

Diversion des Gegners überzeugend entgegenzutreten und den verlogenen, demagogischen Charakter der Jahrhundertlüge von der „Bedrohung aus dem Osten“ zu enthüllen.

Die Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und seiner Ideologie schließt ein, die Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung und die ihnen zugrunde liegenden Gesetzmäßigkeiten bewußtzumachen, so die Einheit von Frieden und Sozialismus. Ausgangspunkt der Überlegungen und Diskussionen an den Kreis- und Betriebsschulpln des Marxismus-Leninismus werden dabei solche Einschätzungen des X. Parteitages sein wie die im Bericht des Zentralkomitees, „daß von unserer Welt des Sozialismus, der Freiheit, des Fortschritts, der Menschenwürde, von ihrem Zuwachs an Kraft, Macht und Autorität der entscheidende Einfluß auf die grundlegenden Veränderungen im Leben der Menschen ausgeht, jener Veränderungen, die mehr und mehr den Charakter unserer Epoche bestimmen“.

Bestimmend ist unter anderem - dieser Nachweis bietet sich an -, daß von den um die Sowjetunion gescharten sozialistischen Bruderstaaten immer wieder entscheidende Impulse für Frieden, Entspannung und Abrüstung ausgehen. Das vom XXVI. Parteitag unterbreitete große Aktionsprogramm für den Frieden ist beredter Ausdruck dafür.

## Klares Ja zum hohen Leistungsanstieg

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus ist des weiteren besonders auf die tiefgründige Behandlung des vom X. Parteitag beschlossenen Kurses zur Fortführung der Politik der Hauptaufgabe und damit auf die zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie für die achtziger Jahre gerichtet.

Gründlich werden die Kader mit den veränderten Bedingungen und den Erfordernissen des Kampfes für eine neue Qualität der Arbeit, die in einem nie dagewesenen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg ihren Ausdruck finden muß, vertraut gemacht. Die Lehrgangsteilnehmer sollen verstehen, daß der Beschluß des Parteitages, unsere bewährte Politik fortzusetzen, eine Entscheidung von historischer Tragweite für die weitere stabile und erfolgreiche Entwicklung des Sozialismus in der DDR ist. Das Ja zu dieser Politik geht einher mit einem hohen Anspruch an das revolutionäre Handeln der Kader, jedes Kommunisten, nämlich solche Initiativen auszulösen, die einen hohen Leistungsanstieg sichern.

Eine entscheidende Aufgabe wird dabei darin bestehen, die Kenntnisse der Lehrgangsteilneh-

mer über die ökonomischen Gesetze des Sozialismus, ihre Wirkungsweise und ihre bewußte Ausnutzung zu erweitern. Deshalb werden die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums, zum Beispiel die Vorhaben, die der engeren Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit der wissenschaftlich-technischen Revolution dienen, einen wichtigen Platz in der Unterrichtstätigkeit einnehmen. Das Erfassen der Aufgaben der Direktive zum Fünfjahrplan 1981 bis 1985, das theoretische Eindringen in die Wirtschaftspolitik der Partei ist mit der Klärung ideologischer Fragen verbunden.

Die Erfahrungen vieler Kreis- und Betriebsschulen besagen, daß nicht irgendwelche ideologische Fragen aufgegriffen werden sollten, sondern solche, die im eigenen Betrieb bzw. in Betrieben oder Einrichtungen des Kreises zum jeweiligen Zeitpunkt unbedingt zu klären sind. Das kann in der einen Grundorganisation die unbedingte Bereitschaft zum schonungslosen Weltstandsvergleich bei den Erzeugnissen und den Produktionsverfahren, in anderen das klare Erkennen der objektiven Erfordernisse der Materialökonomie und ihrer Konsequenzen sein.

Es bewährt sich, wenn die Kreisleitungen die ehrenamtlichen Schulleitungen bei der gezielten Auswahl solcher ideologischen Fragen unterstützen, ebenso beim Erarbeiten entsprechender Argumentationen und beim Ausprägen der politischen Haltungen und Kampf Positionen, die für eine schöpferische, verantwortungsbewußte Arbeit unerlässlich sind.

Als gut erweist sich auch, wenn Kreisleitungen gemeinsam mit den Schulleitungen beraten, welche der besten Erfahrungen, welche bewährten Wettbewerbsinitiativen im Unterricht verallgemeinert und anschaulich vermittelt werden. Gezielte Exkursionen regen zum Vergleich mit der Arbeit im eigenen Betrieb an und fördern die Bereitschaft, nach dem Beispiel der Besten zu arbeiten.

Die Erfahrungen zeigen, daß eine solche Arbeitsweise wirksame Möglichkeiten schafft für die praxisnahe Behandlung solcher Lehrplanthemen wie beispielsweise: „Wie arbeitet die Grundorganisation mit dem Kampfprogramm zur Erreichung eines hohen ökonomischen Leistungsanstiegs?“ oder „Wie führt die Parteiorganisation politisch-ideologisch den ökonomischen Leistungsvergleich? - Wie organisiert sie die Verallgemeinerung der besten Erfahrungen?“. Beim Eindringen in die Beschlüsse des X. Parteitages nimmt die marxistisch-leninistische Lehre von der Partei einen besonderen Platz ein. Dabei stehen die Ansprüche an die ständige Erhöhung der führenden Rolle der Partei in allen Sphären der Gesellschaft, an die ideologische und organisatorische Einheit und Geschlossenheit